

Reformierte Kirchgemeinde Bürglen
www.buerglen-be.ch

Präsident: Daniel Rudin, Brugg, T. 079 850 91 34
Verwaltung: Irène Moret, Brugg, T. 032 373 41 40, sekretariat@buerglen-be.ch
Redaktion: Christine Michel, Brugg, T. 032 373 53 70, kuw-admin@buerglen-be.ch

Leitartikel

Bürglen wird Blue Community



Foto: Freestocks

Weltweit gesehen ist die Schweiz ein Wasserschloss. Unsere Kirchgemeinde liegt mitten im Berner Seeland, in einer Gegend mit reichen Wasserreserven. Die Klimaerwärmung zeigt jedoch mit heissen trockenen oder regnerischen nassen Sommern, in denen Kulturen vertrocknen oder überschwemmt werden und verfaulen, dass auch das natürliche Gleichgewicht unseres Wasserhaushaltes nachhaltig gefährdet ist. Und auch sauberes Trinkwasser ist ein kostbares Gut – heute zunehmend auch bei uns, in anderen Ländern schon lange.

Die Kirchgemeinde Bürglen wird eine Blue Community, um diese Tatsachen bewusst zu machen und einen verantworteten Umgang mit Wasserressourcen zu fördern.

Blue Community ist ein weltweites Netzwerk von Organisationen, dass dieses Thema auf- und ernst nimmt. In der Schweiz sind neben der öffentlichen Hand (v.A. Städte) und grossen Schweizer Universi-

täten auch Kirchgemeinden in diesem Netzwerk aktiv. Sie alle teilen die folgenden vier Grundsätze:

Wasser als Menschenrecht
Blue Communities anerkennen den Zugang zu Wasser als Recht an, das jedem Menschen zusteht und durch die Menschenrechte geschützt ist. Im Rahmen der Menschenrechte ist dies in der Schweiz in der Verfassung auf Bundesebene verankert.

Wasser als Allgemeingut
Blue Communities verstehen Wasser als öffentliches Gut. Sie setzen sich dafür ein, dass die Wasserversorgung in der öffentlichen Hand bleibt. In der Schweiz hat dies lange Tradition, diese kann im Rahmen von internationalem Austausch und in Unterstützung von international geltenden Regeln eingebracht werden.

Wasser als nachhaltig nutzbare Ressource
Blue Communities achten selbst auf einen nachhaltigen Umgang mit Wasser und regen die Menschen in

ihrem Umfeld dazu an, vermehrt Leitungswasser zu trinken. Sie bemühen sich um einen verantwortungsvollen Umgang (Verbrauch und Qualität) von Trinkwasser und nutzen soweit möglich Hahnenwasser. Denn lokales, nicht abgefülltes und nicht transportiertes Wasser benötigt tausend Mal weniger Energie als Mineralwasser aus Flaschen.

Funktionierende Wasserversorgung
Blue Communities unterstützen andere Länder und Gemeinden dabei, eine funktionierende öffentliche Trinkwasserversorgung bereitzustellen und einen nachhaltigen Umgang mit Wasser zu erreichen. Dies kann ebenso durch Spenden wie durch Wissensaustausch geschehen.

Was hat Wasser mit Kirche zu tun, fragen Sie sich nun vielleicht. In den Vorstellungen der Bibel ist Wasser zum einen ein bedeutsames lebenserhaltendes, aber auch ein lebensbedrohendes Element. Beides

spiegelt sich von der Schöpfungsgeschichte bis zum letzten Buch der Bibel. In der Offenbarung wird von einer Vision gesprochen: «Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst!» (Offb 22,17). Viele Kirchen setzen sich deshalb dafür ein, dass wir einer Welt, in der jeder Mensch Zugang zu Wasser hat, Stück für Stück näher kommen. So wird die Blue Community in der Schweiz von unserer Reformierten Berner Kantonalkirche refbejus koordiniert, neben der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz ist auch der Ökumenische Rat der Kirchen mit Sitz in Genf bereits Mitglied. Ausserdem 13 andere reformierte Kirchgemeinden, darunter unsere Nachbargemeinden Biel und Diessbach.

Jan Tschannen, Pfarrer

Wie handfest Kirche andernorts mit diesem Thema umgeht, können Sie im Schwerpunktartikel «Wasser heisst leben» lesen oder auch im speziellen Gottesdienst am 9. Oktober erfahren.

Gottesdienste

Kirche Bürglen, Aegerten

Sonntag, 2. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst

Pfarrer Jan Tschannen
Rosmarie Hofer – Orgel

Gottesdienst-Taxi:
T. 079 930 30 31 (neue Nummer!)
(Bitte bestellen bis Samstag, 1. Oktober, 12.00 Uhr)

Sonntag, 16. Oktober, 10.00 Uhr
Erntedankgottesdienst

Pfarrerin Sarah Sommer
Musikalische Gestaltung:
Jodlerklub «Zytröseli», Studen
Rosmarie Hofer – Orgel

Kirchenschmuck:
Landfrauen Aegerten

Anschliessend Apéro im Pfarrhaus

Kirchgemeindehaus Brugg

Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst

Pfarrer Jan Tschannen
Christine Ryser – Orgel
(Siehe Seite 19)

Sonntag, 30. Oktober, 11.15 Uhr
Familiengottesdienst

Pfarrerin Lea Wenger
Katechetin Simone Bast
(Siehe «Der spezielle Gottesdienst»)

Betagtenheim «Im Fahr» Brugg

Donnerstag, 13. Oktober
15.00 Uhr

Andacht

Pfarrer Patrick Moser

Seelandheim Worben

Mittwoch, 5. Oktober, 15.00 Uhr
Andacht

Pfarrerin Geraldine Walther
Käthi Werder – Orgel

Sonntag, 23. Oktober, 10.00 Uhr
Installationsgottesdienst
zur Amtseinssetzung von
Pfarrer Patrick Moser

Pfarrer Ueli Tobler
Beda Mast – Querflöte
Rosmarie Hofer – Orgel

Zum anschliessenden Apéro riche
sind alle herzlich eingeladen.

Sonntag, 30. Oktober, 10.00 Uhr
Gottesdienst

Pfarrerin Dorothea Murri
Satomi Kikuchi – Orgel



Foto: Ueli von Känel

Amtswochen Bestattungen

Woche 40

3. bis 7. Oktober:
Pfarrer Kaspar Schweizer
T. 032 372 20 70

Woche 41

10. bis 14. Oktober:
Pfarrer Patrick Moser
T. 032 384 30 26

Woche 42

17. bis 21. Oktober:
Pfarrer Sarah Sommer
T. 032 373 41 40

Woche 43

24. bis 28. Oktober:
Pfarrer Patrick Moser
T. 032 384 30 26

Woche 44

31. Oktober bis 4. November:
Pfarrer Lea Wenger
T. 032 373 42 88

Kirchliche Chronik

Monat August

Taufen

- Yara Sophia Hunziker, Worben
- Alina Moana Urfer, Brugg
- Noel Elia Urfer, Brugg
- Orla Weber, Brugg
- Wally Weber, Brugg
- Linus Wenger, Brugg

Bestattungen

- Rahel Hadorn, geb. 1945, Brugg
- Johanna Hirni-Grest, geb. 1932, Biel
- Martha Kamm-Disch, geb. 1931, Brugg
- Walter Möri-Nydegger, geb. 1949, Merzligen
- Lydia Rawyler-Furer, geb. 1931, Brugg

Der spezielle Gottesdienst

Familiengottesdienst

«Augen und Ohren auf!»

Sonntag, 30. Oktober, 11.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

Musik:
Ursula Weingart und René Burkhalter

Liturgie:
Simone Bast, Katechetin
Lea Wenger, Pfarrerin

«Augen und Ohren auf!» ist das Thema im Familiengottesdienst im Oktober. Wir hören und erleben die Geschichte vom blinden Bartimäus mit allen Sinnen.

So viel sei verraten: Wir werden nicht lange still sitzen!

Freut euch also auf einen lebendigen, bewegungsreichen Gottesdienst!

Alle, insbesondere die KUV-Kinder und Familien, sind herzlich eingeladen.

Lea Wenger, Pfarrerin



Foto: Pixabay

Der besondere Gottesdienst

Gottesdienst zum Thema «Wasser heisst Leben»

Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brügg

Gottesdienst und Predigt der Kirchgemeinde Bürglen wird mitgestaltet von Reverend Canon Reuben Byomuhangi, anglikanischer Priester und Koordinator des Wasserprogrammes der Diözese in Kigezi (KDWSP) in Uganda. Dabei berichtet er aus seiner Arbeit und was ihn antreibt, sich für einen Zugang zu Wasser in seiner Diözese einzusetzen.

Teile des Gottesdienstes werden in Englisch gehalten, eine Übersetzung ist gewährleistet.

- Weitere Mitwirkende:
- Ueli Burkhalter, Synodalrat und Pfarrer in Busswil
 - Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten und Programmverantwortlicher Östliches Afrika TearFund Schweiz
 - Christine Ryser, Organistin

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.
Jan Tschannen, Pfarrer

Aus dem Kirchgemeinderat

Anstellung einer stellvertretenden Pfarrerin

Wir heissen Frau Sarah Sommer herzlich willkommen in unserer Kirchgemeinde. Sie wird am 1. Oktober 2022 ihre Tätigkeit als Pfarrerin mit einem Beschäftigungsgrad von 20 Prozent aufnehmen und bis am 31. Dezember 2023 für unsere Kirchgemeinde tätig sein.

Der Kirchgemeinderat, das Pfarrteam und die Mitarbeitenden freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Der Kirchgemeinderat

Herzlich willkommen

Magdalena Kohler stellt sich vor

Liebe Familien, Schülerinnen und Schüler der K UW

Zusammen unterwegs sein, Neues entdecken, Feste feiern – ich freue mich sehr, dass ich ab diesem Schuljahr als neue Katechetin in der Kirchgemeinde Bürglen die Jugendlichen der Klassen 7 bis 9 begleiten darf.

Die Begeisterung, die Welt immer wieder neu zu entdecken, hat mich schon immer beflügelt. Diese Begeisterung teile ich gerne mit anderen. Ganz besonders wichtig ist mir die K UW mit ihren vielfältigen, bunten und immer spannenden Themen. In die schillernde Welt der Bibel und die Fragen um Gott und die Welt mit den Jugendlichen einzutauchen, ist für mich ein Herzensanliegen.

Musikalisch begleite ich Chorsängerinnen und -sänger und in den Gesangsstunden diejenigen, die ihre Stimme immer noch feiner kennenlernen wollen. Nach meinem Musik- und Germanistikstudium habe ich eine Lehre zur Winzerin gemacht. Die Arbeit in der Weinherstellung – vom Rebschnitt im Winter bis zur Vinifizierung im Keller – hat mir sehr Spass gemacht. Das Wissen

rund um das alte Kulturgut Wein durfte ich an Messen und in Sensorkseminaren weitergeben.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur. Mein Wohnort Oberwil bei Büren bietet da alle erdenklichen Möglichkeiten. Unser Hund Ator begleitet uns liebend gerne auf ausgedehnten Spaziergängen und, wenn es geht, auch beim Reisen.

Ich freue mich, Sie, liebe K UW-Familien, kennenzulernen, und ich freue mich, viele spannende K UW-Stunden mit euch, liebe Schülerinnen und Schüler der K UW, zu gestalten.

Leni Kohler



Foto: zVg

Gemeinsam singen

Zweimonats-Lied

Oktober und November

«Kleines Senfkorn Hoffnung»
Rise up 028

Jesus erzählt ein Gleichnis vom Senfkorn. Es ist in drei Evangelien festgehalten. Das Himmelreich ist wie ein Senfkorn, aus etwas Kleinem wird etwas Grosses. Das Senfkorn ist ein winziger Same, kaum ein Millimeter gross. Daraus wächst ein Baum, der viele andere Gewächse überragt.

Das Lied nimmt Bezug auf dieses Gleichnis: aus etwas Unscheinbarem, das uns geschenkt ist, kann etwas Wirksames wachsen.

Eine einfache, eingängige Melodie führt uns durch die fünf Strophen des Liedes. Der Text stammt von Alois Albrecht, die Melodie von Ludger Edelkötter.

Hugo Fuchs

Einsingen

Sonntag, 2. Oktober
9.30 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Schwerpunktartikel zum Thema Wasser

Wasser heisst Leben

Bericht eines Projektbesuches von Jan Tschannen, Pfarrer in Aegerten und Programmverantwortlicher bei TearFund Schweiz

Dararia Kemigisha und Siriri Tirwakunda haben 11 Kinder. Sie leben im Südwesten Ugandas, im Grenzgebiet zu Rwanda. Das Land ist hier hügelig, fast wie bei uns im Jura. Und so wie auch bei uns vor der Juragewässerkorrektur sind die Ebenen im Tal sumpfig und wasserreich. Das eignet sich bestenfalls als fruchtbares Ackerland, Häuser aber trägt dieser Untergrund nicht. Darum siedeln die Leute traditionell an den Hängen und auf den Hügeln. So haben sie auch bei Starkregen trockene Füsse und ihre Häuser sind besser vor Überschwemmungen geschützt.

Ein Makel aber bleibt, um Wasser zu holen, müssen sie weit laufen, hinunter und wieder den Berg hoch, mit schweren Kanistern. Manchmal 2, manchmal 3 Stunden für eine Runde. Die 11 Kinder von Dararia und Siriri machen das zweimal pro Tag, einmal morgens um 5, einmal abends um 5. Damit sie sich zwischendurch erholen können, wechseln sie sich ab. Jeweils 5 Kinder gehen am einen, 5 am nächsten Tag. Das ganze Jahr über, tagein, tagaus. Zwischen 90 und 180 Liter Wasser verbraucht die 13-köpfige Familie pro Tag. Im Durchschnitt brauchen sie also etwa eine Badewannenfüllung Wasser pro Tag, oder so viel wie zehn Minuten Duschen bei uns.

Die meisten der Menschen in dieser Region gehen in die anglikanische

Kirche, Uganda war früher Teil des britischen Kolonialreiches. In den abgelegenen Dörfern sind die Kirchen auch die einzige Institution, die präsent ist, staatliche Strukturen sind schwach und die Regionalverwaltung hat kaum Möglichkeiten, sich noch um abgelegene Dörfer zu kümmern. Vor 30 Jahren hat darum ein anglikanischer Priester aus der Region eine Organisation gegründet, die den Menschen hilft, Zugang zu Wasser zu erhalten. In dieser Zeit ist daraus eine Entwicklungsorganisation in der Grösse eines Schweizer KMUs entstanden, ein kleiner Fahrzeugpark mit einem Lastwagen und einem Bagger, ein Materialdepot, Ingenieure, Sanitärinstallateurinnen, usw. Der Priester hat sich mit Leib und Seele für diese Organisation eingesetzt, zuerst ein Studium als Wasserbauingenieur in England gemacht, dann Finanzierungspartner gesucht und ist dann auch noch zum Bischof gewählt worden. Land auf landab singen die Leute Lieder über ihn, denn er hat nicht nur vom Himmelreich gepredigt, sondern auch geschaut, dass das Wasser direkt zu den Menschen kommt.

Dafür nutzt KDWSP, so heisst die Organisation heute, zwei Ansätze. Entweder werden hochgelegene Quellen gefasst und geschützt, um über kilometerlange Leitungssysteme Wasser zu den Zapfpunkten und Brunnen in die Dörfer zu bringen. Und dort, wo es keine

hoch gelegenen Quellen gibt, werden Regenwassertanks gebaut. Die fassen 4000 Liter und helfen einem Haushalt durch die Trockenzeit zu kommen. Die Tanks werden nicht einfach hingestellt, sondern Frauengruppen aus dem Dorf lernen von den Ingenieuren, wie sie solche Tanks selber bauen können. Das Material, was vor Ort fehlt, wie Drahtgitter und Zement, wird ihnen zur Verfügung gestellt und dann helfen sie sich gegenseitig und bauen reihum diese Tanks. Dabei werden besonders schwache Menschen unterstützt; Aidskranke, Waisen oder betagte Menschen, die noch oder schon zu schwach sind, um Wasser zu tragen.

Der Wassertank oder die Zapfsäule am Dorfplatz verändert das Leben der Menschen. Die vielen Stunden Wasserschleppen fallen weg und können nun für anderes genutzt werden. Gemüseanbau im Garten,

die Kinder kommen rechtzeitig zur Schule und haben Zeit zum Lernen. Ausserdem ist genug Wasser für Hygiene da und wenn der Garten bewässert wird, steigt der Ertrag. Auch für die Gesundheit und Sicherheit – besonders von Frauen und Kindern – bedeutet das viel, denn sie sind es, die für das Wasserholen zuständig sind. Die steilen Wege sind oft gefährlich, manchmal wird ihnen das Wasser kurz vor Ankunft gestohlen oder, geschwächt durch körperliche Erschöpfung, gibt es gerade in der Dämmerungszeit immer wieder Übergriffe auf sie. Auch fürs Kochen wird Wasser gebraucht, ob für Kartoffeln, Mais oder Reis. Wer zu schwach ist, um Wasser zu holen, den dürstet nicht nur, sondern der kann gar verhungern. Das Wasserholen bestimmt das Leben.

KDWSP heisst übrigens Kigezi Diocese Water and Sanitation Pro-

gramme, die Organisation ist ein Departement der Kirche selbst. Die Verkündigung der Frohbotschaft hat in Kigezi eben handfesten Charakter, jedes Jahr wird Tausenden Menschen das Menschenrecht auf Zugang zu Wasser ermöglicht. Das hat auch damit zu tun, dass selbst die hohen Kirchenfunktionäre wissen, was es heisst, Wasser zu schleppen. So erzählt etwa der Kanzler der Diözese von seiner Jugend, dass wenn die Mutter sich jeweils eine Schüssel mit Wasser füllte, um sich die Füsse zu waschen, die Schüssel mit demselben Wasser dann reihumging, bis die zehn Geschwister, eines nach dem anderen, darin auch die Füsse gewaschen hatten. Und so alle wussten, heute ist Sonntag, wir gehen in die Kirche.

Jan Tschannen, Pfarrer

www.kigezi-watsan.ug
www.tearfund.ch



Die Familie vor dem Regenwassertank



Die Frauengruppe mischt Zement an



Wasserleitungsbau

Fotos: TearFund Schweiz

Senioren

Senioren-Nachmittag
Montag, 24. Oktober
14.00 Uhr
Kirchgemeinderaum Studen

Einladung siehe unten (Bürglentreff)!

Mittagessen
Dienstag, 4. Oktober
11.30 Uhr
Restaurant Petinesca, Studen

Gemeinsames Essen jeden ersten Dienstag im Monat.

Infos:
Anna Lang, T. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spiel- und Jassnachmittag Studen
Montag, 17. Oktober
14.00 Uhr
Kirchgemeinderaum Studen, Hauptstrasse 61

Infos:
Anna Lang, T. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Spiel- und Jassnachmittag Brugg
Montag, 17. Oktober
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg, Industriestrasse 8

Infos:
Anna Lang, T. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Seniorentreff Worben
Mittwoch, 19. Oktober
14.00 Uhr
Restaurant Bären, Worben

«Weisch no?» – 20 Jahre Expo02
Video mit den Höhepunkten
Herzliche Einladung!
Kontakt:
Joselyne und Samuel Walter
T. 032 384 81 22

Stricken – Häkeln – Sticken
Montag, 10. Oktober, 14.30 Uhr
Fachstelle Altersfragen, Hauptstrasse 19, Brugg

Dienstag, 11. und 25. Oktober
jeweils 14.30 bis 16.30 Uhr
Seelandheim Worben, Cafeteria

Zusammen Handarbeiten macht Spass. Wir stricken, häkeln, sticken und plaudern.

Kontakt:
Sibylle Diethelm
Fachstelle Altersfragen
T. 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch

Kinder und Eltern

Popcorn-Kindergruppe
Findet im Oktober nicht statt.

Auskunft:
Juliane Dahl Zesiger
T. 032 381 51 54

«Fiire mit de Chliine»
Einladung siehe unten!

Regelmässige Angebote

Bürglentreff
Einladung siehe unten!

Liturgisches Morgengebet
Mittwochs, jeweils 9.00 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Ab Oktober beginnt das Morgengebet für die Dauer des Winterhalbjahres um 9.00 Uhr.

Auskunft:
Pfarrer Patrick Moser
T. 032 384 30 26

Adressen

Pfarrämter

Aegerten
Pfarrer Jan Tschannen
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
T. 032 373 36 70
aegerten@buerglen-be.ch

Brugg
PfarrerIn Lea Wenger-Scherler
Rosenweg 1, 2555 Brugg
T. 032 373 42 88
bruegg@buerglen-be.ch

Jens-Merzligen-Worben
Pfarrer Patrick Moser
Pestalozzi-Weg 9, 3252 Worben
T. 032 384 30 26
pfarrer.moser@bluewin.ch

Schwadernau und Studen
Pfarrer Kaspar Schweizer
Kirchstrasse 29, 2558 Aegerten
T. 032 372 20 70
studen@buerglen-be.ch

Seelandheim Worben
PfarrerIn Simone Münch-Egli
Hauptstrasse 69, 3252 Worben
T. 076 281 32 12
simone.muench-egli@buerglen-be.ch

Verschiedene

Präsident der Kirchgemeinde
Daniel Rudin
per Adresse Verwaltung

Verwaltung der Kirchgemeinde
Irène Moret
Kirchgemeindehaus Brugg
Industriestrasse 8, 2555 Brugg
T. 032 373 41 40
sekretariat@buerglen-be.ch
Mo – Fr, 8.30 – 11.30 Uhr

Sigrist-Team
Walter Aebi, Roger Grau,
Angela Grossenbacher
Kirchgemeindehaus Brugg
Industriestrasse 8, 2555 Brugg
T. 079 222 48 08
sigrist@buerglen-be.ch

Kirchliche Unterweisung
KUW-Koordination
Jris Jaggi, Katechetin
Kirchgemeindehaus Brugg
Industriestrasse 8, 2555 Brugg
T. 032 373 33 10
kuw-koordination@buerglen-be.ch

KUW-Administration
Christine Michel
Kirchgemeindehaus Brugg
Industriestrasse 8, 2555 Brugg
T. 032 373 53 70
kuw-admin@buerglen-be.ch
Mo – Mi, 8.30 – 11.30 Uhr

Sozialdiakonie
Anna Lang
Simone Bast
Kirchgemeindehaus Brugg
Industriestrasse 8, 2555 Brugg
T. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Orgeldienst
Rosmarie Hofer und Team
rosmarie_hofer@hotmail.com

1. Abendmusik 2022/23

«5 ft 12»

Sonntag, 30. Oktober, 17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brugg

Jonas Rösch – Schlagzeug
Julian Rösch – Trompete/Cornet
Selina Hanser – Saxophon

Programm
Manu Delago:
«5 ft 12» für Marimba
Hans Peter Graf:
Suite für Trompete und Vibraphon
Astor Piazzolla:
Histoire du Tango
Frank Tortiller:
Pour Claude, la belle vie ...
Emmanuel Sejourne:
Calienta

Freier Eintritt, Beitrag an die Kosten erwünscht.
Herzliche Einladung!
Arbeitsgruppe Abendmusiken



Foto: zVg

Kinder und Eltern

«Fiire mit de Chliine»

Samstag, 29. Oktober, 10.00 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Im Oktober erleben wir die erste Geschichte zu unserem neuen Jahresthema «Tiere in der Bibel». Es ist die Geschichte vom Schaf, das verloren ging und wiedergefunden wird.

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit der Geschichte, Liedern und Bewegung beim Basteln und Erleben sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Familien und Freundinnen und Freunden.

Auf euer Kommen freuen sich:
Lea Wenger, Pfarrerin
Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin
Satomi Kikuchi und Christine Ryser, Musik



Foto: Pixabay

Bürglentreff

Hilfe annehmen braucht und gibt Mut

**Montag, 24. Oktober
14.00 bis 16.00 Uhr**
Kirchgemeinderaum Studen, Hauptstrasse 61

Sie spüren manchmal Ihre Grenzen? Sie wollen niemandem zur Last fallen? Welche Hilfe tut gut und entlastet? Wohin können Sie sich wenden?

Wir zeigen auf, wie Sie und Ihre Angehörigen Lebensqualität erhalten und verbessern können. In Zusammenarbeit mit Sibylle Diethelm von der Fachstelle Altersfragen Brugg und Umgebung. Seniorinnen und Senioren und/oder Angehörige sind willkommen.

Referent*innen:
– Sylvia Wicky, Zwäg ins Alter
– Daniel Béguelin, Sozialberatung Pro Senectute, Lyss
– Monica Pianezzi, Entlastungsdienst Schweiz Kanton Bern, Leiterin Region Biel-Seeland/Berner Jura

Anmelden bis 17. Oktober bei:
Anna Lang
T. 032 373 35 85
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Rückblick

Ausflug auf den Weissenstein vom 25. August 2022

An diesem Ausflug nahmen um die 40 Seniorinnen und Senioren aus der Kirchgemeinde teil. Per Bus erreichten Frau und Mann Oberdorf, wo die Seilbahn die illustre Gesellschaft auf den Solothurner Hausberg transportierte. Im Hotel-Restaurant Weissenstein wurde im noblen Speisesaal ein sehr feines Risotto serviert. Nach dem Essen stand freie Zeit zur Verfügung. Man erkundete die nähere Umgebung. Die Alpen lagen an diesem schönen Spätsommertag im Dunst. Hingegen waren die mäandrierende Aare, der Bielersee und der Murtensee gut auszumachen. Am späteren Nachmittag ging es per Seilbahn und Bus wieder an die Einsteigeorte zurück. Unterwegs und beim Essen gab es viel zu reden, zu schmunzeln und lautstark zu lachen. Danke für die vorzügliche Organisation und für die gute Stimmung.
Ruedi Howald



Foto: Ruedi Howald